

Tagungsprogramm

Bestseller als 'geglücktes soziologisches Experiment'.

Die Zeitromane Michel Houellebecqs

Interdisziplinäre Tagung zur Literatursoziologie

Bielefeld, 2./3. Mai 2024

Organisation: Christine Magerski (Zagreb) und Christian Steuerwald (Bielefeld)

2. Mai

9.30 Uhr Begrüßung

9.45-10.45 Uhr Eröffnungsvortrag: Kai Nonnenmacher (Bamberg): „L'homme naït bon“. Menschen- und Gesellschaftsbilder in Houellebecqs Zeitroman *Anéantir*

Skandalinszenierung und widersprüchliche Gesellschaftsdiagnostik

11.00-11.45 Uhr Sabine Friedrich (Erlangen), Skandalinszenierungen in Zeiten der Monotonie

11.45-12.30 Uhr Thomas Keller (Aix-Marseille Université), Auf der Suche nach einem demokratischen Anti-Liberalismus. Der zeitgenössische Nonkonformismus von Michel Houellebecq

Pause

Von Aufmerksamkeits- und Marketingstrategien und der Rolle der Literaturkritik

14.00-14.45 Uhr Lena Schönwälder (Frankfurt am Main), Erweiterung der Textzone: Houellebecq und die Kultivierung des Missverständnisses

14.45-15.30 Uhr Markus Joch (Tokyo), Selbstdistinktion. Von *Plattform* zu *Unterwerfung*

15.30-16.15 Uhr Paul Buckermann (Heidelberg/Essen), Wofür ist Literatur(-kritik) gut? Boundary Work in der literaturkritischen Rezeption von Michel Houellebecqs *Anéantir*

Diskussion

3. Mai

Kunst der Entlarvung? Sexuelle Ungleichheit, Geschlechterverhältnis und kulturökonomische Selbstreflexion

9.30-10.15 Uhr Hans-Peter Müller (Humboldt-Universität Berlin), Inegalitäre Attraktivität. Sexuelle Ungleichheit in Michel Houellebecqs Romanen

10.15-11.00 Uhr Nicole Köck (Frankfurt am Main), „Die Zukunft ist weiblich“ – Feministische Gegenströmungen in „Elementarteilchen“ (Houellebecq) und „Victory City“ (Rushdie) oder Wie wird der blue collar endlich pink?

11.00-11.45 Uhr Wolfgang Müller-Funk (Wien), Künstliche Welten. Michel Houellebecqs *Karte und Gebiet* – ein literarischer Traktat über die Kritik der kulturellen Ökonomie und die andere Seite der hypermodernen Kunst

Pause

Zur Praxis einer ´bösen´ Dichtung und dem Dekadenz-Motiv

13.30-14.15 Uhr Christian Zolles (Wien): Reterritoriale Kampfzonen bei Michel Houellebecq

14.15-15.00 Uhr Leo Roepert (Hamburg): „Lust zu sterben“ - Unterwerfung als konservative Verfallserzählung

15.00-15.45 Uhr Christa Karpenstein-Eßbach (Freiburg): Die biestige Gesellschaft im schönen Gedicht. Zur Lyrik Michel Houellebecqs

Abschlussdiskussion